

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Henning Foerster, Fraktion DIE LINKE**

**Entwicklung der „Aufstockerinnen/Aufstocker“ von 2011 bis 2014 und die Entwicklung von „Aufstockerinnen/Aufstocker“ seit Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes in Mecklenburg-Vorpommern ab 2015**

und

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

„Aufstockerinnen/Aufstocker“ im Sinne der Kleinen Anfrage sind abhängig erwerbstätige Personen mit zeitgleichem Bezug von Arbeitslosengeld II. Der Landesregierung liegen keine nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Geschlecht getrennten Daten vor. Zur regionalen Darstellung wurden die Übersichten nach Jobcentern erstellt. Die Summe der Jobcentereinzeltwerte kann vom Gesamtwert für Mecklenburg-Vorpommern abweichen. Aufgrund der Kreisgebietsreform im Jahr 2011 sind in den Folgejahren einige Jobcenter fusioniert. Zudem erfolgten verschiedene Trägerschaftswechsel. Im Rahmen dieser Strukturveränderungen sind nicht für alle Monate von allen Jobcentern plausible Werte an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit geliefert worden. Für die Bildung von Jahresdurchschnittswerten werden diese Ausfälle durch diverse Methoden kompensiert (zum Beispiel wird der Jahreswert aus weniger als zwölf Monatswerten gebildet oder ausgefallene Werte werden geschätzt).

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit hat sich die Anzahl der „Aufstockerinnen/Aufstocker“ seit Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes bundesweit nicht deutlich, sondern lediglich von 1,29 Millionen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer im März 2014 auf 1,23 Millionen im März 2015 verringert.

1. Wie hat sich die Zahl der „Aufstockerinnen/Aufstocker“ in den Jahren 2011 bis 2014 und seit Januar 2015 in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt (bitte landesweit insgesamt, nach Landkreisen, kreisfreien Städten getrennt nach Frauen und Männern angeben)?

Die Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

<b>Jobcenter</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Jan 15</b>	<b>Feb 15</b>	<b>Mrz 15</b>	<b>Apr 15</b>
Mecklenburg-Vorpommern	46.366	45.007	43.586	41.342	37.710	36.381	36.546	36.723
Hansestadt Rostock	6.578	6.671	6.586	6.296	5.839	5.684	5.674	5.755
Landeshauptstadt Schwerin	3.023	2.933	2.780	2.673	2.487	2.417	2.452	2.475
Nordwestmecklenburg	3.888	3.822	3.689	3.423	3.173	3.052	3.068	3.046
Ludwigslust-Parchim	4.498	4.237	4.121	3.901	3.637	3.524	3.588	3.555
Bad Doberan	2.406	2.327	2.243	2.050	1.816	1.743	1.756	1.718
Güstrow	2.901	2.844	2.776	2.604	2.389	2.296	2.279	2.292
Vorpommern-Rügen	6.688	6.396	6.160	6.604	5.529	5.294	5.344	5.459
Vorpommern-Greifswald Nord	5.539	5.348	5.115	4.712	4.075	3.922	3.919	4.009
Vorpommern-Greifswald Süd	2.269	2.213	2.127	2.032	1.879	1.787	1.805	1.792
Mecklenburgische Seenplatte Nord	3.955	3.812	3.675	3.459	3.117	3.031	3.066	3.065
Mecklenburgische Seenplatte Süd	4.620	4.407	4.316	4.138	3.769	3.631	3.595	3.557

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2. Wie viele der „Aufstockerinnen/Aufstocker“ in den Jahren 2011 bis 2014 und seit Januar 2015 waren „echte Aufstockerinnen/Aufstocker“ und wie viele sind als „unechte Aufstockerinnen/Aufstocker“ (Leistungsempfänger im Hartz IV Bezug mit Minijobs) zu betrachten (bitte landesweit insgesamt, nach Landkreisen, kreisfreien Städten getrennt nach Frauen und Männern angeben)?

Die Angaben zu den abhängig erwerbstätigen Empfängern von Arbeitslosengeld II, die einem Minijob nachgehen, sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

<b>Jobcenter</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Jan 15</b>	<b>Feb 15</b>	<b>Mrz 15</b>	<b>Apr 15</b>
Mecklenburg-Vorpommern	26.400	24.620	22.637	20.645	18.966	18.197	18.095	17.866
Hansestadt Rostock	3.520	3.380	3.098	2.786	2.530	2.433	2.381	2.421
Landeshauptstadt Schwerin	1.649	1.544	1.428	1.342	1.219	1.162	1.158	1.155
Nordwestmecklenburg	2.277	2.156	1.991	1.829	1.682	1.614	1.622	1.575
Ludwigslust-Parchim	2.629	2.466	2.338	2.199	2.032	1.919	1.929	1.890
Bad Doberan	1.413	1.294	1.159	981	881	847	855	796
Güstrow	1.711	1.614	1.511	1.335	1.219	1.163	1.160	1.153
Vorpommern-Rügen	3.671	3.342	3.028	3.214	2.859	2.758	2.750	2.710
Vorpommern-Greifswald Nord	2.930	2.782	2.598	2.294	2.054	1.949	1.931	1.941
Vorpommern-Greifswald Süd	1.363	1.262	1.157	1.044	971	916	919	892
Mecklenburgische Seenplatte Nord	2.476	2.331	2.100	1.878	1.692	1.665	1.653	1.631
Mecklenburgische Seenplatte Süd	2.762	2.449	2.199	2.011	1.827	1.771	1.737	1.702

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Angaben zu den sozialversicherungspflichtig erwerbstätigen Empfängern von Arbeitslosengeld II sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Jobcenter	2011	2012	2013	2014	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15
Mecklenburg-Vorpommern	19.966	20.386	20.949	20.697	18.744	18.184	18.451	18.857
Hansestadt Rostock	3.058	3.290	3.488	3.510	3.309	3.251	3.293	3.334
Landeshauptstadt Schwerin	1.374	1.389	1.352	1.331	1.268	1.255	1.294	1.320
Nordwestmecklenburg	1.611	1.666	1.698	1.594	1.491	1.438	1.446	1.471
Ludwigslust-Parchim	1.870	1.770	1.782	1.702	1.605	1.605	1.659	1.665
Bad Doberan	993	1.033	1.083	1.069	935	896	901	922
Güstrow	1.190	1.230	1.265	1.269	1.170	1.133	1.119	1.139
Vorpommern-Rügen	3.017	3.054	3.133	3.390	2.670	2.536	2.594	2.749
Vorpommern-Greifswald Nord	2.609	2.567	2.517	2.418	2.021	1.973	1.988	2.068
Vorpommern-Greifswald Süd	906	951	970	988	908	871	886	900
Mecklenburgische Seenplatte Nord	1.479	1.481	1.575	1.581	1.425	1.366	1.413	1.434
Mecklenburgische Seenplatte Süd	1.858	1.958	2.116	2.127	1.942	1.860	1.858	1.855

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Wie hoch waren die Ausgaben (Grundsicherungsleistungen und Verwaltungskosten), die für „Aufstockerinnen/Aufstocker“ in den Jahren 2011 bis 2014 und seit Januar 2015 bei den Jobcentern anfielen (bitte landesweit insgesamt sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten getrennt angeben)?

Die Ausgaben für Grundsicherungsleistungen und Verwaltungskosten werden ausschließlich insgesamt erhoben. Auswertungen für die Untergruppe der „Aufstockerinnen/Aufstocker“ sind nicht möglich.

4. Inwieweit kann eine zügige Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf einen Wert deutlich oberhalb von 8,50 Euro dazu beitragen, die Anzahl der „Aufstockerinnen/ Aufstocker“ in Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig weiter zu reduzieren?

Gründe für ergänzende Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende sind unter anderem die Größe der Bedarfsgemeinschaft, Teilzeitbeschäftigung oder geringfügige Beschäftigung. Inwiefern durch eine zügige Erhöhung des Mindestlohns die Hilfebedürftigkeit beendet werden kann, lässt sich daher nur anhand des Einzelfalls prüfen.